



Weil's per Postzustellung zu langwierig ist, holt sich Michael Bliefert an den Wochenenden das Material selbst aus Beeskows Partnerstadt Kamen. FOTO: KARL-HEINZ ARENDSEE

# Beeskow, Raßmannsdorfer Straße: Unternehmen Bliefert

**Besuch aus Kamen brachte den guten Rat mit**

„Aha! Junger, dynamischer Unternehmer“, entschlüpfte es mir, als ich Michael Bliefert gegenüberstand.

„Vielleicht gar nicht mehr jung genug“, sagte der Fünfunddreißigjährige, und es schien, als könne er es selbst noch nicht glauben, daß er es geschafft hat. Als gelernter Zimmermann arbeitete er bei der Baugenossenschaft. Dann beschlichen ihn Ängste um den Fortbestand seines Arbeitsplatzes. Besuch aus Kamen brachte den guten Rat; einen Bauelemente-Vertrieb zu eröffnen.

Zwei Monate lang hatte Herr Bliefert es probiert. Nebenberuflich. Nach hartem innerem Ringen wagte er den Schritt in die Selbständigkeit. Aus Kamen transportiert er nun – weil's per Postbestellung zu langwierig wäre und ein Telefon im Hause Bliefert noch nicht in Sicht ist – an den Wochenenden das Material selbst herbei. Es sind dies: Fenster, Türen und Rolläden aus Edelholz,

Metall und Kunststoff. Ganz nach Wunsch der Auftraggeber. Und derer sind inzwischen viele. Bis in die Kreise Königs Wusterhausen und Eisenhüttenstadt hat sich der Name des Zimmermanns bereits herumgesprochen. Auf Kundenberatung „vor Ort“ legt er Wert, denn er ist nicht nur Vertriebsmann.

„Ich will ein Fertigprodukt liefern“, sagte er. „Und fertig ist, wenn die Dinge eingebaut sind.“

Die neue Technik beherrscht er, nach einem Lehrgang im Ruhrgebiet, perfekt. Und er weiß genau, zu welchen Produkten er den Kunden raten kann und zu welchen nicht.

„Rolläden waren im Herbst 1990 der Renner. Man denkt nun auch hierzulande ans Energiesparen und an mehr häusliche Sicherheit. Wer möchte, kann Haustüren mit fünf- oder sechsfacher Verriegelung haben. Nur, etwa acht Wochen Wartezeit muß eingeplant werden. Die

Aufträge häufen sich“, sagte Herr Bliefert und daß er bereits am Überlegen sei...

Nun ja. Seine Frau helfe ihm bei der Buchführung, aber vielleicht werde er bald ein, zwei Handwerker einstellen.

Er führte mich in ein Nebengebäude und sagte etwas von „Sprossenfenster“. Oh ja. Die kannte ich. „Schrecklich die Putzerei in den vielen Ecken.“

Herr Bliefert lächelte verschmitzt und zeigte das Fenster. Stilecht. Für ältere Häuser. Doch das Glas war beiderseits ununterbrochen. Die Sprossen befanden sich zwischen den Doppelscheiben! Sicherlich ist das nicht die einzige Raffinesse, die Herr Bliefert in seinem Transporter hat, wenn er zur Arbeit unterwegs ist.

GERDA WEINERT